



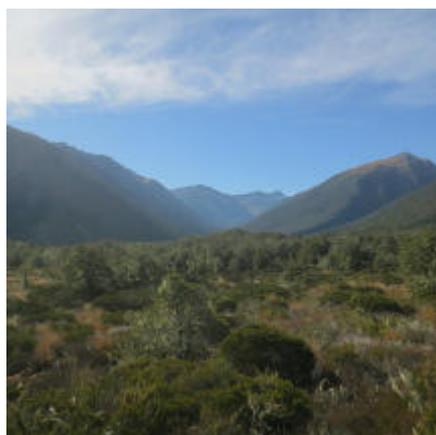
Das Ende der Südinsel

Von der Westküste gehts direkt wieder in die andere Richtung, denn ich muss wieder an die Ostküste, um dort noch den Rest zu sehen. Ich fahre jedoch nicht den gleichen Weg zurück, sondern eine Straße weiter nördlich, über den Lewis Pass.

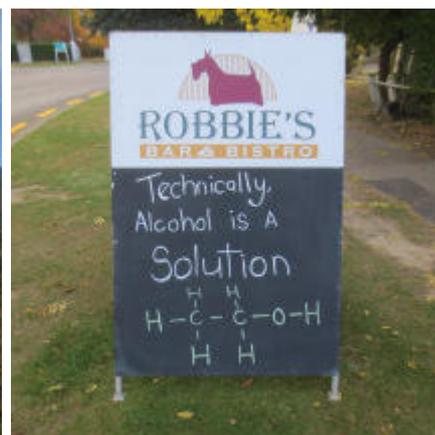
Im Nachhinein wäre ich wohl besser wieder den Arthurs Pass zurückgefahren, denn hier ist es nicht allzu spannend. Selbst in Hammer Springs, dem bekanntesten Ort auf dieser Strecke, gibt es nichts außer einem überteuerten Thermalbad.



Rastplatz: The Hurunui



Rastplatz: The Hurunui



Alles was man sich von Hammer Springs merken muss,

Nachdem ich wieder an der Ostküste bin, mach ich nochmal einen ‚kurzen‘ Abstecher nach Christchurch, um Lotta und Luisa nochmal zu besuchen. Danach geht es endgültig Richtung Norden. Dem Highway folgend, gelange ich bald nach Kaikoura. Dieser Ort ist vorallem für seine Boots- und Flugtouren zu Delfinen, Walen und Albatrossen bekannt. Da ich aber erstmal nicht mehr vorhabe, eine solche Tour zu machen, gibt es hier nicht viel zu sehen.



Nochmal in Christchurch



Christchurch



Kaikoura

Am Ende der Kaikoura-Halbinsel (ja auch Kaikoura hat eine, wer hätte das gedacht) lebt jedoch noch eine Robbenkolonie, die den Tourismus wohl bereits gewohnt ist. Einige der Robben liegen ein bisschen abseits, andere sonnen sich auf der Mauer direkt neben dem Parkplatz. Wieder andere mögen es ganz bequem auf vertrocknetes Pflanzen.



Ronny



Kevin



Nochmal Ronny

Danach fahre ich noch ein Stück weiter, bis auch dieser Tag wieder recht früh zu Ende ist.

Auf den nächsten Tag fallen gleich zwei Highlights der Reise. Es fängt an mit dem Ohau Point, der bereits nach kurzer Fahrt direkt am Highway liegt. Auf der einen Seite wieder das Meer, mit etlichen Robben die am Strand liegen. Auf der anderen Seite führt ein Pfad etwa 200m einen Bach entlang mitten in den Wald. Der Pfad endet an einem Wasserfall mit einem kleinen Teich davor. Hier gehts ganz schön ab, denn der Teich ist voll mit kleinen Babyrobben, die alle kreuz und quer durcheinander springen und schwimmen.



Ohau Point Stream



Ohau Point Waterfall

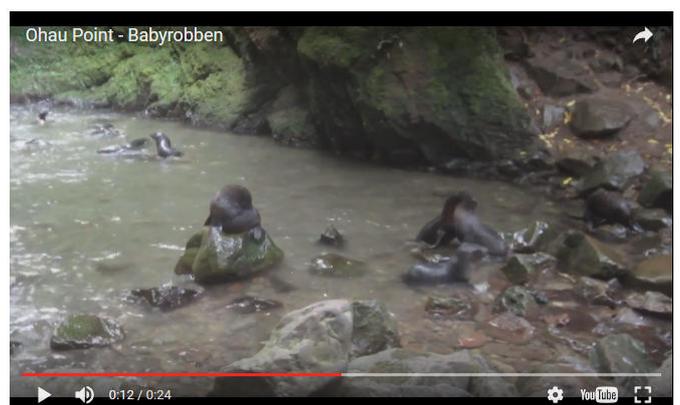


Ohau Point Waterfall

Auch im Bach spielen etliche kleine Robben miteinander.
Ein wirklich beeindruckender Ort.

Hier hab ich noch ein Video von dem Spektakel:

https://youtu.be/jL_rk68zXNQ?t=12



Weiter gehts Richtung Norden. Mein nächstes großes Ziel ist relativ unbekannt, ich weiß nicht ob ich ohne Annettes Buch darauf gekommen wäre: Die Sawcut Gorge. Nach ca. 10 km Fahrt über eine Gravelroad komm ich an einer Farm an. Hier geht die Wanderung los. Im Buch heißt es, dass man während der Wanderung auf jeden Fall nasse Füße bekommt. Challenge accepted! Die ganze Zeit geht es immer am Ufer des Flusses entlang, was nicht weiter schlimm wäre, wenn man nicht des Öfteren die Seite wechseln müsste. Immer dann wird es eine Herausforderung für mich und meine hoffentlich wasserdichten Wanderschuhe. Schlussendlich schaff ich es aber tatsächlich bis zum Ende mit trockenen Füßen. Hier muss ich meine Schuhe dann aber doch ausziehen, um durch die Sawcut Gorge zu laufen, die übrigens bis zu 150m hoch ist, an manchen Stellen aber nur 2m breit!

da gehts lang



die Straße zur Sawcut Gorge



Alpacas bei der Farm am Startpunkt



ziemlich groß!

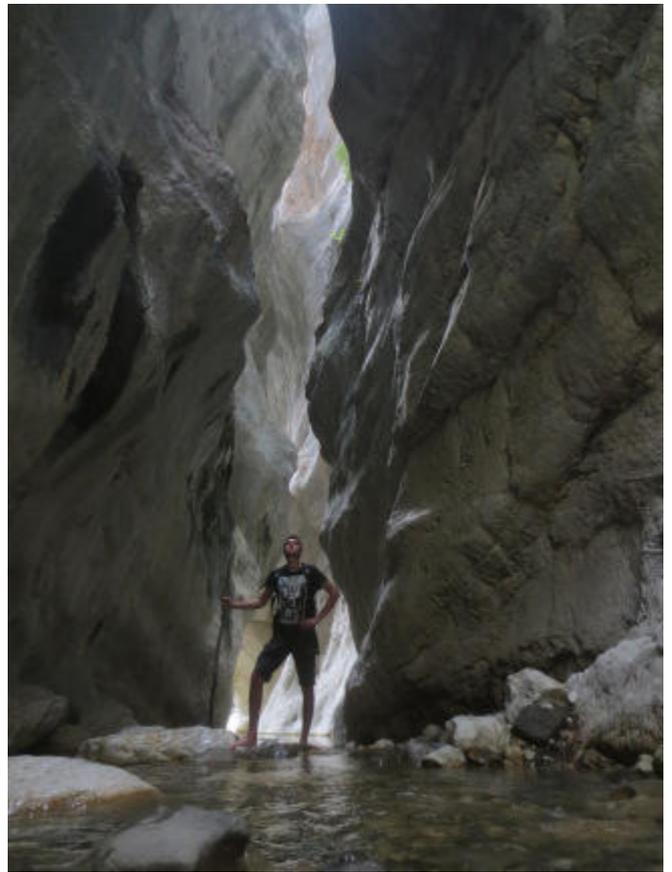


der Rückweg

Zurück geht es denselben Weg, und auch diesmal schaff ich es gerade so, dass meine Füße trocken bleiben. Das war mal eine Wanderung der etwas anderen Art, aber es hat auf jeden Fall Spaß gemacht!



Sawcut Gorge von außen ...



... und von innen

Das wars auch soweit der letzte richtige Punkt auf meiner Reise, als nächstes komme ich schon wieder nach Blenheim. Und nach über 4 Wochen nur mit Sonnenschein (außer 2 Tage), wird pünktlich zum Abschluss jetzt auch das Wetter wieder schlechter. Das macht aber gar nichts, denn es ist doch irgendwie schön, auch mal wieder einen Tag einfach nur nichts zu machen und sich im Auto vor dem Regen zu verstecken.



Und auch auf meinen letzten Metern auf der Südinsel hab ich nochmal Glück mit dem Wetter, denn am Tag meiner Überfahrt ist wieder strahlender Sonnenschein. So schau ich mir auch Picton noch ein bisschen an und muss sagen, dass es sich hier ganz gut aushalten lässt während man auf seine Fähre wartet.



Picton ->>>



Und auch die Überfahrt selber darf ich diesmal zum Glück bei Sonnenschein machen, und genieße noch einmal die letzte Fahrt durch die Marlborough Sounds, bevor wir uns den über der Nordinsel hängenden Wolken nähern.



Überfahrt nach Wellington



Das war der vorletzte Blog meiner Neuseelandreise. Inzwischen bin ich schon längst wieder daheim und hab auch schon die nächsten zwei Kurzurlaube hinter mir (Frankreich und Schottland). Dennoch möchte ich mich dafür entschuldigen, dass es so lang gedauert hat, bis ich diesen Blogbeitrag fertig gemacht habe. Der nächste und letzte Eintrag kommt auch bald.